



Abt Georg Wilfinger (v. r.) mit dem jordanischen Botschafter Hussam Al Hussein und Religionsvertretern bei der Dialogveranstaltung am Montag im Kolomanisaal im Stift Melk. Fotos: Gleiß

## Peace-Vesper

Folgende Kirchen und Religionsgemeinschaften nahmen an der Peace-Vesper im Stift Melk teil: Alevitische Glaubensgemeinschaft, Altkatholische Kirche, Bahá'í Religionsgemeinschaft, Buddhistische Religionsgesellschaft, Evangelische Kirche AB und HB, Evangelisch-methodistische Kirche, Freie Christengemeinde von den Freikirchen in Österreich, Islamische Glaubensgemeinschaft, Katholische Kirche, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und die Koptisch-orthodoxe Kirche.

# Vesper für den Frieden

**Interreligiöser Dialog | Elf der 16 anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften Österreichs nahmen am Montag an der Peace-Vesper im Stift Melk teil.**

**MELK** | Bereits zum zweiten Mal fand im Stift Melk im Rahmen der von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Interfaith Harmony Week“ eine interreligiöse Dialogveranstaltung statt. Diese wurde auf Initiative der jordanischen Botschaft gemeinsam vom Stift Melk und der Task Force „Dialog der Kulturen“ des Außenministeriums sowie der Initiative für den Dialog zwischen Kulturen vom Land Niederösterreich vorbereitet.

## Auftakt für interreligiöse Begegnungen

Die Peace-Vesper bildete den Auftakt der in der ersten Februarwoche in Österreich stattfindenden interreligiösen Begegnungsveranstaltungen. Eingeladen waren Vertreter aller 16 in Österreich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie am interreligiösen Dialog Interessierte.

Nach der Begrüßung durch Abt Georg Wilfinger wies Außenminister Sebastian Kurz auf die Bedeutung des interreligiösen Dialoges für die Außenpolitik und die Bemühungen um Integration in Österreich hin.

Festredner war der renom-

mierte islamische Theologe Mouhanad Khorchide. Der Professor für islamische Religionspädagogik am Centrum für religionsbezogene Studien an der Universität Münster sieht eine Veränderung der Rahmenbedingungen in den Krisengebieten der Erde als Grundlage für ein friedliches Zusammenleben.

## Charta gegen Gewalt im Namen der Religionen

Danach wies Marcus Bergmann, Gesandter im Außenministerium, auf eine kürzlich von allen 16 in Österreich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften unterzeichnete Erklärung gegen Gewalt im Namen der Religionen hin. In diesem Sinne sollten die daran anschließenden Statements der Religionsvertreter nicht eine wiederholte Distanzierung vom internationalen Terror darstellen, sondern in positiver Weise von einer Erfahrung des interreligiösen Dialoges erzählen.

Nach den Statements sprachen Pater Martin Rotheneder und der jordanische Botschafter, Hussam Al Hussein, über die symbolische Bedeutung der beiden im Vorjahr im Rahmen des

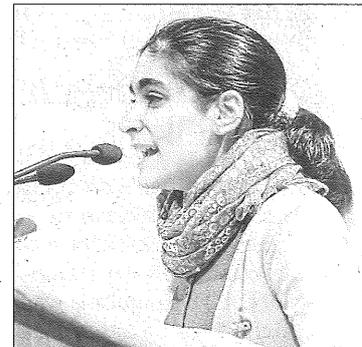
Peace-Brunches gemeinsam gepflanzten Olivenbäume. Die Bäume sind ein Friedenssymbol aus dem Nahen Osten.

## Eine Muslimin im Stiftsgymnasium

Einen Blick in den schulischen Alltag einer Muslimin im katholischen Stiftsgymnasium bot Mizgin Sönmez aus Loosdorf. Die Schülerin sprach über ihre positiven Erfahrungen im Zusammenleben mit Schülern verschiedener Religionen.

Im Anschluss an die Dialogveranstaltung im Kolomanisaal entzündeten die Teilnehmer in der Stiftskirche Kerzen. Der syrische Bouzouk-Spieler Salah Ammo bot dazu mit dem Percussionisten Peter Gabis ein stimmungsvolles Klangerlebnis.

Danach ging im Rahmen einer Agape im Barockkeller der Dialog in vielen Einzelgesprächen weiter. „Weiterhin möchte das Stift Ort des Dialoges und der Begegnung von Menschen über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg sein“ sagt Abt Georg Wilfinger, „alle, die zur Dialogveranstaltung gekommen sind, haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.“



Die kurdische Schülerin Mizgin Sönmez aus der Türkei sprach über ihre Erfahrungen im Stiftsgymnasium.



Dialog der Religionen: Dialogteilnehmer entzündeten Kerzen in der Stiftskirche.